

# STOBBERTAL

## Landkreis Märkisch-Oderland

F. Grützmacher

### Status:

Naturschutzgebiet  
im Landkreis Märkisch-Oderland

### Größe des Gesamtgebietes:

884 ha

### NABU-Flächenbesitz:

223,68 ha

### Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe  
[www.naturerbe.de](http://www.naturerbe.de)



T. Dove



T. Dove



A. Koszinski

Viele seltene Arten finden in der abwechslungsreichen Landschaft des Stobbertals einen geeigneten Lebensraum, darunter sind v.l.n.r. Mittelspecht, Eisvogel und Bekassine.

### Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Mitten durch den Naturpark Märkische Schweiz fließt der Stobber, ein naturnahes Flüsschen, das im Roten Luch entspringt. Ab Buckow durchfließt es ein malerisches Tal, das zusammen mit seinen Seitentälern sowie der angrenzenden Wald- und Wiesenlandschaft das Naturschutzgebiet Stobbertal bildet.

Das 884 Hektar große Gebiet schützt auf einer Länge von 13 Kilometern mit Auwaldresten, Feuchtwiesen, Staudenfluren und verschiedene Laubwaldgesellschaften eins der wertvollsten Fließgewässer Ostbrandenburgs. Im Stobbertal und seinen zum Teil steilen Seitentälern wechseln sich Wald- und Wiesenlandschaften in einem vielfältigen Mosaik ab. Im Frühling blühen Leberblümchen, Buschwindröschen, Lungenkraut und Gelbe Anemone in den buchenreichen Laubmischwäldern.

Zahlreiche seltene Tiere finden im Gebiet einen Lebensraum, darunter die Große Bartfledermaus, die stark an naturnahe Wälder und Gewässer gebunden ist. Der bewegte und sauerstoffreiche Stobber und seine Zuflüsse sind die Heimat geschützter Fischarten sowie der Gemeinen Keiljungfer, dem Wappentier des Naturparks.

Die Pritzhagener und die Eichendorfer Mühle sind die einzigen Siedlungen im Stobbertal. Gut beschilderte Wanderwege erschließen dem Besucher die Schönheiten dieses Fließgewässertales.

### Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

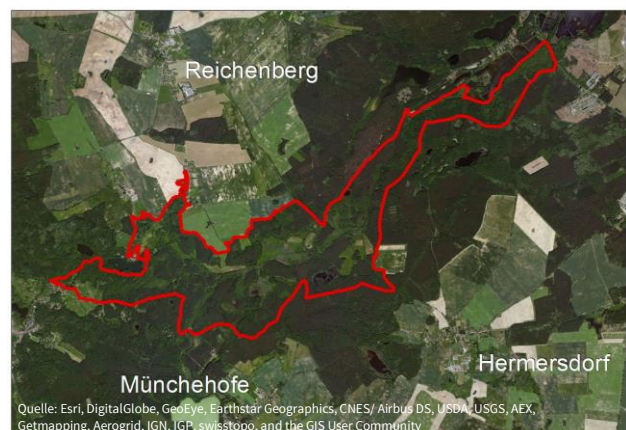
- Erlen-Eschen-Auwaldreste
- Feuchte Hochstaudenfluren
- Trockene, kalkreiche Sandrasen
- Naturnahe Fließgewässer
- Eichen-Hainbuchenwälder

### Bedeutende Tierarten

**Säugetiere:** Biber, Fischotter, Wasserspitzmaus, Große Bartfledermaus, Mopsfledermaus **Vögel:** Eisvogel, Mittelspecht, Bergsstelze, Kranich, Bekassine **Amphibien:** Rotbauchunke **Weichtiere:** Kleine Flussmuschel **Fische:** Döbel, Bitterling, Schlammpeitzger, Steinbeißer, Gründling

### Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet Stobbertal reicht von Buckow bis zur B 167 nördlich der Karlsdorfer Teiche bei Altfriedland. Im Süden grenzt es direkt an das Naturschutzgebiet „Klobichsee“.



Quelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AEX, Getmapping, Aerogrid, IGN, IGP, swisstopo, and the GIS User Community

Das Naturschutzgebiet „Stobbertal“

Das Stobbertal wurde mit der Verordnung vom 12.09.1990 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und ist Teil des Naturparks Märkische Schweiz. Als gleichnamiges Fauna-Flora-Habitat-Gebiet und Teil des europäischen Vogelschutzgebietes „Märkische Schweiz“ ist das Stobbertal auch europarechtlich geschützt.

# Stobbertal

## Landkreis Märkisch-Oderland

### NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Im Rahmen der Sicherung des Nationalen Naturerbes übernahm die NABU-Stiftung im Stobbertal 2010 rund 81,2 Hektar Land aus Bundesbesitz, um diese dauerhaft für die Natur zu bewahren. Seitdem kauft sie weitere Flächen im Bereich des Stobbertals hinzu. Zur Vereinheitlichung der Eigentümerstrukturen übertrug 2013 der NABU-Regionalverband Strausberg-Märkisch Schweiz e.V. seine dortigen Flächen an die NABU-Stiftung. Damit gehört auch das Fledermausmuseum Julianenhof am nördlichen Rand des Naturschutzgebietes zur Stiftung, das von NABU-Ehrenamtlichen betrieben wird.

Ein Großteil der NABU-Flächen im Stobbertal ist von naturnahen Laubmischwäldern aus Winterlinden, Traubeneichen, Buchen und Hainbuchen geprägt. Die bereits naturnahen Waldflächen hat die NABU-Stiftung aus der Nutzung entlassen, sodass sich neuer Urwald mit Baumriesen, Höhlenbäumen und einer großen Artenvielfalt entwickeln kann. In den feuchten Erlen-Eschenwäldern sollen hierfür künftig die alten, jedoch noch funktionsfähigen Entwässerungsgräben geschlossen werden, um die für diesen Lebensraumtyp typischen hohen Grundwasserstände wieder herzustellen. Bei naturfernen Waldbeständen beschleunigt die NABU-Stiftung die Entwicklung zu einem Naturwald durch Waldumbaumaßnahmen, bevor auch diese Flächen der Natur übergeben werden.

Das in der Talaue gelegene Grünland wird schon heute in Zusammenarbeit mit einem örtlichen Tierhalter durch eine extensive Beweidung mit schottischen Hochlandrindern bewirtschaftet. Mit dieser Nutzung sichert die NABU-Stiftung u.a. die derzeit einzige Reproduktionsstätte der Bekassine im gesamten Vogelschutzgebiet Märkische Schweiz.

Die naturschutzfachliche Betreuung der Flächen vor Ort haben die Mitglieder des NABU-Regionalverbandes Strausberg-Märkisch Schweiz e.V. übernommen. Durch das vielfältige und große Engagement der Ehrenamtlichen konnten umfangreiche Flächen für den Naturschutz gesichert, Pflegekonzepte entwickelt, Fledermausquartiere aufgebaut und die Durchgängigkeit des Fließgewässers mit dem Bau von Fischaufstiegsanlagen verbessert werden.



Große Waldflächen können sich im Stobbertal wieder zu naturnahem Urwald von morgen entwickeln.

### Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 49,94 ha    Waldumbau: 15,58 ha    Prozessschutz: 151,84 ha    Fischerei: 0 ha    Sonstige: 1,31 ha

### Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung    Verordnung über die Festsetzung von Naturschutzgebieten und einem Landschaftsschutzgebiet von zentraler Bedeutung als Naturpark „Märkische Schweiz“ vom 12.09.1990

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen    Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1115  
Natura 2000 Codes: FFH, DE 3450 303

Links und Quellenangaben zum Stobbertal

- Schutzgebietsverordnung: <http://bravors.brandenburg.de/de/verordnungen-212891>
- Natura 2000: <http://eunis.eea.europa.eu> und [www.ffh-gebiete.de/ffh-gebiete](http://www.ffh-gebiete.de/ffh-gebiete)
- Moning; Wagner (2009): Vögel beobachten in Ostdeutschland, Stuttgart, S. 218
- Fledermaus-Museum Julianenhof: [www.fledermausmuseum-julianenhof.de](http://www.fledermausmuseum-julianenhof.de)
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe  
Albrechtstraße 14, 10117 Berlin  
Tel. 030/ 235 939 150  
Fax 030/ 235 939 199  
Naturerbe@NABU.de  
[www.naturerbe.de](http://www.naturerbe.de)

Bankverbindung  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00  
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen  
sind als Zuwendungen an eine als  
gemeinnützig anerkannte Stiftung  
steuerlich absetzbar.